

Advent News

Die Gemeinden aus der Offenbarung - II

In unserem letzten monatlichen Magazin haben wir über das prophetische Verständnis gesprochen, dass die prophetische Zeitepoche der ersten sechs Gemeinden aus Offenbarung 2 und 3 sich in der siebten und letzten Gemeinde, nämlich in Laodizea, wiederholt. Weiterhin haben wir festgestellt, dass sich die sieben Gemeinden nicht nur auf die christliche Heilsgeschichte beziehen, die bei den Jüngern begann und bis zu den 144.000 reicht, sondern sich auch im alten Israel erfüllte, nämlich in der Zeit, wo Israel aus der ägyptischen Gefangenschaft befreit wurde, bis hin zu Steinigung des Stephanus im Jahre 34 n. Chr.

Ohne Zweifel ist diese Erkenntnis aus der Prophetie keinem Adventisten von heute bekannt, dennoch hat Stephen Haskell in seinem Buch „The Seer of Patmos“ („Der Seher von Patmos“) dargelegt, dass sich die Zeitgeschichte der ersten sechs Gemeinden in der letzten Zeitepoche der Gemeinde, in Laodizea, wiederholen wird. Anders als wir es getan haben, hat Haskell allerdings die sieben Gemeinden aus Offenbarung 2 und 3 nicht mit dem alten Israel in Zusammenhang gebracht, dennoch ist es ein verankertes adventistisches Verständnis, dass alle Zeitepochen der ersten sechs Gemeinden sich in der Zeit von Laodizea wiederholen. Eine Auslegung der Gemeinden auf diese Art und Weise, stimmt direkt mit einer Aussage aus der Offenbarung überein: „Schreibe, was du gesehen hast, und was ist, und was nach diesem geschehen soll.“ Offb 1,19.

Johannes sah die Gemeinden, wie sie damals existierten und indem er über sie berichtete, bestimmte er gleichzeitig was einmal in der Zukunft sein würde.

Von JEFFERY PIPPENGER --

EIN VERFEINERUNGS- UND REINIGUNGS-PROZESS

„Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir her den Weg bereiten soll; und plötzlich wird der Herr, den ihr sucht, zu Seinem Tempel kommen; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt! spricht der HERR der Heerscharen. Wer aber wird den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des [Silber]schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie das Gold und das Silber; dann werden sie dem HERRN Opfergaben darbringen in Gerechtigkeit. Dann wird die Opfergabe von Juda und Jerusalem dem HERRN wohlgefallen, wie in der grauen Vorzeit und wie in den längst vergangenen Jahren.“ Mal 3,1-4.

Unter Gottes Volk findet ein Prozess der Läuterung und Reinigung statt und der HERR der Heerscharen selbst hat dieses Werk in Seine Hand genommen. Dieser Prozess ist für die Seele äußerst beschwerlich aber notwendig, damit Verunreinigungen beseitigt werden können. Belastungen und Anfechtungen sind notwendig, damit wir unserem Himmlischen Vater näherkommen, indem wir unseren Willen dem Seinen unterordnen, dass wir

dem HERRN ein Opfer in Gerechtigkeit darbringen können. Gottes Arbeit der Läuterung und Reinigung der Seele muss solange fortgeführt werden, bis Seine Diener so demütig sind, so dem Ich abgestorben, dass sie eine ungetrübte Sicht für die Herrlichkeit Gottes haben, wenn sie in den aktiven Dienst gerufen werden. Dann werden sie nicht voreilig und impulsiv handeln und des HERRN Sache dadurch gefährden, weil sie Sklaven der Versuchung und Leidenschaft sind und ihrer fleischlichen Begierde folgen; vielmehr werden sie, angesichts der Herrlichkeit Gottes, aus Prinzipien heraus handeln. Der HERR führt Seine Kinder immer wieder an denselben Punkt und erhöht dabei den Druck, bis vollständige Demut den Verstand erfüllt und der Charakter umgewandelt ist; dann haben sie den Sieg über das Ich errungen und sind mit Christus und dem Himmlischen Geist in Harmonie.

Die Reinigung von Gottes Volk kann nicht ohne Leid erreicht werden. Gott erlaubt dem Feuer der Bedrängnis die Schlacke zu verzehren, das Wertlose vom Wertvollen trennen, damit das reine Metall hervorscheinen kann. Er führt uns von einem Feuer ins andere, um dadurch unseren wahren Wert zu prüfen. Wahre Anmut lässt sich bereitwillig auf die Probe stellen. Wenn wir uns allerdings ungern vom HERRN durchforschen lassen, dann ist unser Zustand in Gefahr.

Gott ist derjenige, der die Seelen läutert und reinigt. Er stellt uns mitten in die Hitze des Ofens, dass die Schlacke für alle Zeit vom wahren Gold des christlichen Charakters entfernt werden möge. Jesus wacht über diese Prüfung. Er weiß zu gut welches Feuer der Versuchung und der Anfechtung vonnöten ist, um das edle Metall zu reinigen, damit es den Glanz der göttlichen Liebe widerspiegeln kann.

Durch gründliche Prüfung in Versuchungen zieht Gott Sein Volk näher zu sich, denn in der Prüfung zeigt Er ihnen ihre eigene Schwachheit und lehrt sie, sich auf Ihn als einzige Hilfe und Sicherheit zu stützen. Wenn dieses Ergebnis erzielt ist, dann ist Sein Ziel erreicht und Seine bewährten Diener sind vorbereitet in jeder Notlage eingesetzt zu werden, wichtige Vertrauensposten zu besetzen und die großen Aufgaben zu erfüllen, für die ihnen ihre Fähigkeiten und Kraft gegeben wurde. Gott stellt die Menschen auf den Prüfstand und unterzieht sie einer ganz genauen Untersuchung, bis sie für Seinen Gebrauch ausgebildet und geschult sind und die notwendige Disziplin haben. *RH*, 10. April 1894.

Aus prophetischer Sicht gibt es einige Argumente, die wir noch betrachten werden, die eine Anwendung der sieben Gemeinden auf die Geschichte des alten Israel hochhalten. Das erste prophetische Argument bezieht sich darauf, dass das alte Israel ein Typus des modernen Israel ist. Deshalb ist es ohne weiteres tragbar, das alte Israel mit dem modernen Israel zu vergleichen - in einer Typus/Antitypus-Beziehung. Schwester White tut das öfter.

„Die Prüfungen der Kinder Israels und ihr Verhalten kurz vor dem ersten Kommen Christi, zeigt die Lage von Gottes Volk und ihre Erfahrung kurz vor Jesu Wiederkunft.

Die Schlingen Satans sind wahrhaft für uns genauso gelegt, wie damals für die Kinder Israels, kurz vor ihrem Einzug in das Land Kanaan. Wir wiederholen die Geschichte dieses Volkes.

Ihre Geschichte sollte für uns eine ernsthafte Warnung sein. Wir sollten niemals davon ausgehen, dass wenn der HERR Licht für Sein Volk hat, Satan in Ruhe daneben steht und sich nicht darum bemühen wird sie vom Erhalt dieses Lichtes abzuhalten. Hüten wir uns davor das von Gott gesandte Licht abzulehnen, denn es kommt nicht so, wie es uns gefällt. ... Gibt es solche, die das Licht für sich selbst nicht sehen oder annehmen, so mögen sie anderen aber nicht im Wege stehen.

’Ich nehme heute Himmel und Erde gegen euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt; so erwähle nun das Leben, damit du lebst, du und dein Same, indem du den HERRN, deinen Gott, liebst, seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst; denn

das ist dein Leben und bedeutet Verlängerung deiner Tage, die du zubringen darfst in dem Land, das der HERR deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, zu geben geschworen hat.’ [5Mo 30,19-20].

Dieses Lied war nicht von geschichtlicher Natur, vielmehr hatte es eine prophetische Bedeutung. Während es nochmals erzählt, wie wunderbar Gott in der Vergangenheit mit Seinem Volk verfahren ist, deutet es auch auf die großen Ereignisse der Zukunft, auf den endgültigen Sieg der Treuen, wenn Christus in großer Macht und Herrlichkeit wiederkommen wird.

Der Apostel Paulus erklärt deutlich, dass die Erfahrungen der Israeliten während ihrer [Wüsten]wanderung zum Nutzen derer aufgeschrieben wurden, die in dem jetzigen Erdzeitalter leben – für die das Ende der Welt gekommen ist. Wir erkennen nicht, dass unsere Gefahren, in denen wir stehen, um nicht kleiner sind wie die der Hebräer – sie sind größer.“ *Healthful Living*, 280–281.

Wenn die Geschichte des modernen Israel, der Antitypus des alten Israels, durch die sieben Gemeinden dargestellt wird, dann ist es nicht verkehrt, wenn man erwartet, dass die sieben Gemeinden nicht nur die Zeitepoche des Antitypus repräsentieren, sondern auch die des Typus.

Unsere Annahme wird durch ein zweites Argument unterstützt, wenn man versteht, dass jede Reformbewegung in der Bibel parallel zu allen anderen Reformbewegungen in der Bibel steht.

„Das Werk Gottes auf Erden zeigt durch alle Jahrhunderte hindurch in jeder großen Reformation oder religiösen Bewegung eine beachtliche Gleichartigkeit. Die Grundlagen des Handelns Gottes mit den Menschen sind stets die gleichen. Die wichtigen Bewegungen der Gegenwart haben ihre Parallelen in denen der Vergangenheit, und die Erfahrung der Gemeinde früherer Zeiten bietet wertvolle Lehren für unsere heutige Zeit.“ *GC*, 343.

Wenn man die Reformbewegungen und ihre Parallelen sieht, entdecken wir ein zweites Argument dafür, dass die Geschichte des alten Israels in den Zeitepochen der sieben Gemeinden dargestellt ist. Die Reformbewegung zur Zeit Jesu ist eine exakte Parallele zu der Reform in der Zeit des Mose. Aber nicht nur das - vielmehr wird sie auch in Offenbarung 2, in der Gemeinde von Ephesus, gezeigt. Somit ist die Reformbewegung des Mose durch die Gemeinde Ephesus dargestellt.

Die Geschichte des dunklen Mittelalters, die von 538 n. Chr. bis 1798 reicht, wird in Offenbarung 2 durch die Gemeinde Thyatira dargestellt. Dieser Zeitabschnitt steht parallel für die Gefangenschaft des alten Israels in Babylon. Deswegen repräsentiert die Gemeinde Thyatira beides, nämlich die Gefangenschaft des alten Israels im

tatsächlichen Babylon und die Gefangenschaft des modernen Israel im geistlichen Babylon.

In unserem letzten Monatsmagazin wurde schon ausgeführt, dass Schwester White in *Prophets and Kings*, 711-716 über das Mittelalter spricht. Dort schreibt sie: „Gottes Gemeinde auf Erden weilte während dieser langen Periode nie nachlassender Verfolgung ebenso wirklich in Gefangenschaft, wie die Kinder Israel während der Verbannungszeit in Babylon gefangengehalten wurden.“ (PK, 714). Durch diese Aussage bestätigt sie, dass die Zeit von 538 n. Chr. bis 1798, die in der Offenbarung 2 ja durch Thyatira dargestellt wird, beides illustriert: die Gefangenschaft des alten Israels in Babylon aber auch die, des modernen Israels im geistlichen Babylon. Auf diese Tatsache baute sie, wenn sie den Ruf für das alte Israel, aus Babylon herauszukommen, mit dem Ruf für das geistliche Israel, ebenfalls aus dem geistlichen Babylon herauszukommen, vergleicht. Sie sagt: „Die Heerscharen des Bösen haben nicht länger die Macht, die Gemeinde gefangenzuhalten, denn: 'Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Unzucht getränkt alle Völker.' (Offb 14,8). Und an das geistliche Israel ergeht die Botschaft: 'Geht aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen.' (Offb 18,4). Wie die verbannenen Gefangenen die Botschaft 'Fliehet aus Babel' (Jer 51,6) beachteten und wieder in das Land der Verheißung zurückgebracht wurden, so beachten auch die Gottesfürchtigen unserer Tage den Ruf, das geistliche Babylon zu verlassen. Bald sollen sie als Siegesbeute der göttlichen Gnade auf der neu geschaffenen Erde, im himmlischen Kanaan sein.“ PK, 715.

Die Prophetie selbst verbindet diese beiden parallel verlaufenden Zeitepochen, denn so wie das alte Israel aus dem tatsächlichen Babylon durch die drei Erlasse gemäß Esra herauskam, so kam auch das moderne Israel aus dem geistlichen Babylon durch die drei Botschaften von Offenbarung 14 heraus. Diese beiden Zeitepochen sind untrennbar miteinander verbunden, denn mit dem 3. Erlass beginnt nach Daniel 8,14 die Zeitweissagung der 2.300 Jahre und als die dritte Engelsbotschaft aus Offenbarung 14 am 22. Oktober 1844 in die Zeitgeschich-

te kam, war die Weissagung über die 2.300 Jahre zu Ende. Sowohl den drei Erlassen, als auch den drei Botschaften geht die Gefangenschaft Israels in Babylon voran und die babylonische Gefangenschaft ist durch die Gemeinde Thyatira in Offenbarung 2 dargestellt.

Die Gefangenschaft Israels in Babylon kam dadurch zustande, weil das Volk wegen des Götzendienstes Kompromisse einging. Dafür steht die Gemeinde Pergamus. Sie verkörpert für das moderne Israel den Kompromiss, der durch die Arbeit Konstantins¹ dargestellt ist. Pergamus steht für die Zeitepoche des Kompromisses mit dem Heidentum. Kompromisse führten in die Gefangenschaft Babylos und gingen ihr voraus - das gilt sowohl für das alte Israel, als auch für das moderne Israel.

Die Reformbewegung des Mose wird durch die Gemeinde Ephesus dargestellt und die Gefangenschaft des alten Israel in Babylon wird durch die Gemeinde Thyatira dargestellt. Es gibt eine weitere prophetische Linie die hiermit in Verbindung steht. Sie beruht auf der Tatsache, dass die ersten vier Siegel aus Offenbarung 6 die ersten vier Gemeinden wiederholen, aber auch erweitern. Die babylonische Gefangenschaft des alten Israel, die durch Thyatira dargestellt wird, wird auch durch das vierte Siegel von Offenbarung 6 verkörpert. Deswegen stellen die ersten vier Gemeinden die Zeitepoche des modernen Israel dar, die von den Jüngern bis in das Jahr 1798 reichte, aber auch die Zeitepoche des alten Israels, die bei Mose begann und mit dem Abschluss der 70-jährigen Gefangenschaft in Babylon endete. Wir haben verstanden, dass die ersten vier Siegel die ersten vier Gemeinden wiederholen, aber auch erweitern, deswegen verstehen wir auch, dass die ersten vier Siegel nicht nur die Geschichte des modernen Israel von den Jüngern bis 1798 darstellen, sondern auch die Geschichte des alten Israels von Mose bis zum Ende der 70-jährigen Gefangenschaft.

„Und ich sah, wie das Lamm eines von den Siegeln öffnete, und ich hörte eines von den vier Tieren [engl.: *beast*] wie mit Donnerstimme sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und es wurde ihm eine Krone gegeben, und er zog aus als ein Sieger

¹ „Ebenfalls 321 erklärte Konstantin den dies solis, den „Sonntag“, zum Feiertag: Konstantin verfügte die Schließung der Gerichte am verehrungswürdigen "Tag der Sonne“ und erklärte ihn zum Ruhetag.

Im östlichen Teil des Reiches waren die Christen zahlreicher als im westlichen Teil ... Konstantin konnte sich daher in den letzten vierzehn Jahren seiner Regierung offen als Christ bzw. als Anhänger des Christengottes zeigen. Seine Protektion der Christen ... gegenüber den Heiden löste zahlreiche Bekehrungen bei Hofe aus. Dennoch sind kaum Anzeichen dafür erkennbar, dass der Kaiser plante, **die traditionellen Kulte zu benachteiligen oder gar zu verbieten** ... Während die großen Kulte, die im Heer und in der Reichsverwaltung weiterhin zahlreiche Anhänger hatten, weitgehend unbehelligt blieben, ging Konstantin gegen vereinzelte Kulte (wie den mit Tempelprostitution verbundenen Aphroditetempel in Heliopolis) und christliche Häretiker rigoros vor, wie das Beispiel der Donatisten zeigt; um 326 erließ Konstantin ein allgemeines Edikt gegen die Häretiker (Versamlungsverbot, Güterkonfiskation und Aufforderung zur Bekehrung zur orthodoxen christlichen Lehre). **Heidnische Opferdienste konnten aber in aller Regel auch weiterhin ausgeübt werden.** ...“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Konstantin_der_Große, 24.10.2009)

und um zu siegen. Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite Tier [engl.: *beast*] sagen: Komm und sieh! Und es zog ein anderes Pferd aus, das war feuerrot, und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, damit sie einander hinschlachten sollten; und es wurde ihm ein großes Schwert gegeben. Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte Tier [engl.: *beast*] sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte eine Stimme inmitten der Tiere [engl.: *beast*], die sprach: Ein Maß Weizen für einen Denar, und drei Maß Gerste für einen Denar; doch das Öl und den Wein schädige nicht! Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten Tieres [engl.: *beast*] sagen: Komm und sieh! Und ich schaute, und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist 'der Tod'; und das Totenreich folgt ihm nach. Und ihnen wurde Vollmacht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Pest und durch die wilden Tiere der Erde. Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die hingeschlachtet worden waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und jedem von ihnen wurden weiße Kleider gegeben, und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch wie sie getötet werden sollten.“ Offb 6,1-11.

In unserem letzten Monatsmagazin haben wir aufgezeigt, dass die Pioniere [unserer Adventgemeinde] eine feste Meinung in Bezug auf die Siegel hatten. Sie lehrten, dass die ersten vier Siegel eine Wiederholung und Erweiterung der ersten vier Gemeinden sind, aber dass zwischen den ersten vier Siegeln und den letzten drei Siegeln absichtlich ein Unterschied gemacht ist. Die Logik der Adventpioniere war, dass die Gemeinden [aus Offenbarung] die Geschichte innerhalb der Gemeinde darstellen. Wenn die Siegel die Geschichte der Gemeinde wiederholen und erweitern, geht es allerdings nicht mehr um die Geschichte innerhalb der Gemeinde, sondern vielmehr um die Geschichte außerhalb der Gemeinde. Wir haben bereits Stellen von Ellen White aufgezeigt, wo sie das 5. Siegel in den Zeitabschnitt von Offenbarung 18 legt und nicht in die Geschichte, die unmittelbar der 4. Gemeinde folgt, welche Thyatira war und im Jahre 1798 endete. Das 5. Siegel wiederholt und erweitert nicht die 5. Gemeinde, welche Sardes ist.

Deswegen ist das 5. Siegel nicht als eine fortlaufende Geschichte des 4. Siegels zu sehen. Das 5. Siegel zeigt

eine prophetische Wahrheit auf, welche aber nicht in einer fortlaufenden Geschichte zu sehen ist, die unmittelbar nach dem 4. Siegel im Jahre 1798 folgen würde.

Obleich das 5. Siegel keine fortlaufende Geschichte darstellt, hat es dennoch eine direkte Beziehung zum 4. Siegel, denn Johannes sah und hörte innerhalb des 5. Siegels diejenigen, die durch das Papsttum zu Märtyrern wurden - und das war während der Zeit des 4. Siegels. Aber die Antwort auf die Frage der Märtyrer kennzeichnet die prophetische Erfüllung des 5. Siegels, wenn nämlich eine zweite Gruppe von Märtyrern entwickelt worden ist, die genauso durch die päpstliche Macht ermordet werden und sich während der Sonntagsgesetzgebungskrise, wie sie in Offenbarung 18 dargestellt wird, entwickeln.

„Und nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit. Und er rief mächtig mit kraftvoller Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Vögel. Denn alle Völker haben getrunken von dem Zorneswein ihrer Unzucht, und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, und die Kaufleute der Erde sind von ihrer gewaltigen Üppigkeit reich geworden.

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel die sprach: Komm heraus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfängt. Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. Vergeltet ihr, wie auch sie euch vergolten haben, und zahlt ihr das Doppelte heim gemäß ihren Werken! In den Becher, in den sie euch eingeschenkt hat, schenkt ihr doppelt ein!“ Offb 18,1-6 (KJV).

Der Becher des Papsttums wird verdoppelt, denn es wird für beide geschichtlichen Abschnitte bestraft werden. Hier bekommt das Papsttum seinen Lohn. Die Märtyrer unter dem 5. Siegel stellen die Frage: „wie lange?“ (Offb 6,10). Wie lange wird es dauern, bis Gott das Papsttum für ihre Ermordung während des Mittelalters bestraft, welches durch Thyatira und das 4. Siegel dargestellt ist. Wie lange dauert es, bis Gott das Blut der Märtyrer rächen wird, indem Er das geistliche Babylon richtet? Die Antwort steht in Offenbarung 18, wo Gott das Blut beider Märtyrergruppen rächen wird, nämlich der Märtyrer aus dem Mittelalter und der Märtyrer innerhalb der Sonntagsgesetzkrise, in der dann auch das geistliche Babylon gerichtet werden wird.

Das 5. Siegel steht nicht für eine fortlaufende Zeitepoche, die dem 4. Siegel folgen würde, obwohl die Wahr-

heit des 5. Siegels mit den Machenschaften des Papsttums während des Zeitabschnitts des 4. Siegels in Verbindung steht. Folglich erkennt man die Wahrheit, die im 5. Siegel dargestellt wird, nach dem 4. Siegel und steht in Verbindung mit den Ereignissen der Geschichte des 4. Siegels. Sie darf allerdings nicht als eine fortlaufende Geschichte verstanden werden.

Das 4. Siegel wird auch durch die Gemeinde Thyatira dargestellt, worauf die Gemeinde Sardes folgt. Die Gemeinde Sardes kommt fortlaufend nach der Gemeinde Thyatira und darauf folgt direkt die Gemeinde Philadelphia auf die wiederum die Gemeinde Laodizea folgt. Betrachtet man allerdings die Siegel, dann hört mit dem 4. Siegel die fortlaufende Geschichte auf. Diese Tatsache wird auch von der Botschaft des 6. Siegels getragen, denn das 6. Siegel beginnt dann als die Zeichen sichtbar werden, die in die Millerbewegung hineinführen. Sie beginnen mit Erdbeben und Erscheinungen an Sonne und Mond:

„Und ich sah, als er das sechste Siegel geöffnet hatte, und siehe ein großes Erdbeben entstand, und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der Mond wurde wie Blut.“ Offb 6,12 (KJV).

Wir haben erkannt, dass sich das Erdbeben im Jahre 1755 in Lissabon erfüllte und der Dunkle Tag im Jahre 1780 - das 4. Siegel endete jedoch im Jahr 1798. Es ist aus historischer Sicht unmöglich wenn man behaupten würde, dass die Ereignisse im 6. Siegel starr auf die Ereignisse der ersten vier Siegel folgen würden und man gleichzeitig die Tatsache aufrecht erhalten möchte, dass das 4. Siegel im Jahre 1798 endete. Die ersten vier Siegel sind Zeitabschnitte, die direkt aufeinander folgen, die die ersten vier Gemeinden wiederholen, aber auch erweitern. Die drei letzten Siegel repräsentieren jedoch keine Zeitabschnitte, die aufeinander folgen - sie stehen für ganz besondere Wahrheiten.

Die ersten vier Siegel werden durch die vier Tiere² dargestellt, die dem Johannes zurufen: 'Komm und sieh!' (Offb 6,3), aber auch durch vier Pferde. Die sogenannten „vier Reiter der Offenbarung“ stehen für die Zeitepoche der christlichen Kirche, die bei den Jüngern begann und bis zum Jahr 1798 andauerte. Sie stehen für die nach außen gerichtete Geschichte der Gemeinde während dieser lange Zeitperiode, und das vierte Pferd beendete seine Arbeit im Jahre 1798. In diesem Jahr endete die Zeitdauer der Verfolgung, der Sklaverei und Gefangenschaft, welche durch Thyatira und das 4. Siegel dargestellt sind. Das Buch Sacharja nimmt sich dieser Wahrheiten besonders an.

„Im achten Monat des zweiten Jahres des Darius erging das Wort des HERRN an Sacharja, den Sohn Be-

rechjas, des Sohnes Iddos, den Propheten, folgendermaßen: Der HERR ist über eure Väter sehr zornig gewesen! Darum sollst du zu ihnen sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt um zu mir, spricht der HERR der Heerscharen, so will ich mich zu euch kehren! spricht der HERR der Heerscharen.

Seid nicht wie eure Väter, denen die früheren Propheten verkündigt und gesagt haben: So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt doch um von euren bösen Wegen und von euren schlimmen Taten! Sie hörten aber nicht und achteten nicht auf mich, spricht der HERR. Wo sind nun eure Väter? Und die Propheten, leben sie ewig? Aber meine Worte und meine Beschlüsse, die ich meinen Knechten, den Propheten, zu verkündigen befohlen habe, haben sie nicht eure Väter getroffen, sodass sie umkehrten und sprachen: 'Wie der HERR der Heerscharen sich vorgenommen hatte, uns zu vergelten nach unseren Wegen und nach unseren Taten, so hat er uns auch vergolten?' Sach 1,1-6.

Sacharja kennzeichnet hier die babylonische Gefangenschaft vom alten Israel, die durch die Gemeinde Thyatira und das 4. Siegel dargestellt ist. Bei Sacharja geht es also um den historischen Zusammenhang, dass sowohl das alte Israel, als auch das moderne Israel Babylon verlassen müssen - entweder das tatsächliche oder das geistliche Babylon. Die Zeitepoche die nach der Gefangenschaft in Babylon aufgezeigt wird, ist durch Sardes, Philadelphia und Laodizea dargestellt. Erinnerung euch daran, dass die Propheten mehr über das Ende der Welt sprachen, als über die Zeit, in der sie lebten. Das war auch bei Sacharja der Fall, als er die Gefangenschaft in Babylon ansprach, die ja zu seiner Zeit existierte. Er bezog sich also nicht nur auf das Thyatira seiner Zeit, sondern ganz spezifisch auf Thyatira am Ende der Welt:

„Gott hat uns immer in Seinen Gedanken. Gott ist unsere Freude und unser Heil. Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für unsere, sodass ihre Weissagungen für uns Gültigkeit haben. 'Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist.' 1Kor 10,11. 'Ihnen wurde offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern uns dienten mit dem, was euch jetzt bekannt gemacht worden ist durch diejenigen, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt wurde - Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren.' 1Pt 1,12. ...

Henoch, der siebte von Adam, hat immer über die Wiederkunft des HERRN geweissagt. Dieses große Ereignis wurde ihm in einer Visionen geoffenbart. Abel, der zwar

² AdR: Die deutsche *Schlachter Bibel* erwähnt in Zusammenhang mit den Siegeln aus Offenbarung 6 „lebendige Wesen“ die KJV spricht an diesen Stellen von „Tieren“.

nicht mehr lebt, spricht ständig vom Blut Jesu, welches allein unsere Opfer und Gaben makellos machen kann.

Die Bibel hat ihre Schätze für diese letzte Generation zusammengetragen und angehäuft. Alle großen Ereignisse und ernstesten Geschehnisse in der Geschichte des Alten Testaments haben sich bereits wiederholt und wiederholen sich [nochmals] in der Gemeinde dieser letzten Tage. Noch immer spricht Mose, der die Selbstverleugnung lehrt indem er sich wünscht, lieber anstelle seiner Mitmenschen aus dem Lebensbuch gestrichen zu werden, damit sie gerettet werden könnten. David bittet bis zum Ende der Erde für die Gemeinde und für die Rettung von Seelen. Die Propheten zeugen noch immer vom Leiden Christi und von der Herrlichkeit, die darauf folgen würde. Hier [in der Bibel] wird uns die voll angewachsene Wahrheit verkündigt, damit wir aus ihren Lehren einen Nutzen haben mögen. Wir stehen unter dem Einfluss des Ganzen. Was für Menschen sollten wir sein, denen all dieses mächtige Licht gegeben und vererbt wurde. Wenn man all den Einfluss der Vergangenheit mit dem neuen und wachsenden Licht der Gegenwart zusammenfasst, wird all denen angehäuften Kraft und Macht zukommen, die dem Licht auch folgen. Ihr Glaube wird zunehmen und zur gegenwärtigen Zeit einem Training unterzogen. Es erwächst ihnen eine Tatkraft, eine intensiv zunehmende Ernsthaftigkeit und ein Vertrauen auf Gott, dass Seine Macht die Welt erfüllt, und dass Er das Licht der „Sonne der Gerechtigkeit“ bis ans Ende der Erde sendet.“ 3SM, 338-339.

Nachdem sich Sacharja auf Thyatira bezogen hat - die Gefangenschaft in Babylon - sagt er weiter:

„Am vierundzwanzigsten Tag des elften Monats - das ist der Monat Sebat -, im zweiten Jahr des Darius, erging das Wort des HERRN an Sacharja, den Sohn Berechjas, des Sohnes Iddos, den Propheten, folgendermaßen: Ich schaute bei Nacht, und siehe, ein Mann ritt auf einem rötlichen Pferd, und er hielt zwischen den Myrten, die im Talgrund stehen, und hinter ihm her rötliche, fuchsrote und weiße Pferde. Da fragte ich: Mein Herr, was bedeuten diese? Da sprach der Engel, der mit mir redete, zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind! Und der Mann, der zwischen den Myrten hielt, antwortete und sprach: Das sind die, welche der HERR gesandt hat, die Erde zu durchstreifen!“ Sach 1,7-10.

Sacharja wird hier die prophetische Technik der Wiederholung und Erweiterung einführen, indem er uns mehr über diese Zeitperiode der Gefangenschaft lehrt. Sacharja weiß allerdings nicht, was diese vier Pferde bedeuten, aber der Engel gibt ihm darüber Auskunft, dass die Pferde auf der Erde reiten und sobald diese damit fertig sind die Erde zu „durchstreifen“, auf der Erde eine Ruhe einkehrt. Beachtet bitte, dass ein Mann ein rotes Pferd rei-

tet und hinter ihm noch drei weitere Pferde sind. Zusammen sind es also vier Pferde.

„Und sie antworteten dem Engel des HERRN, der zwischen den Myrten hielt, und sprachen: Wir haben die Erde durchstreift, und siehe, die ganze Erde ist still und ruhig!“ Sach 1,11.

Jesaja unterrichtet uns was es bedeutet, dass die Erde ruht:

„Denn der HERR wird sich über Jakob erbarmen und Israel wieder erwählen und sie zur Ruhe bringen in ihrem Land. Und der Fremdling wird sich ihnen anschließen, und sie werden dem Haus Jakobs anhängen. Und die Völker werden sich ihrer annehmen und sie an ihren Ort bringen; und das Haus Israel wird sie im Land des HERRN als Knechte und Mägde zum Erbesitz erhalten; so werden sie die gefangene, deren Gefangene sie gewesen sind, und diejenigen beherrschen, die einst sie bedrängten. Und es wird geschehen, an dem Tag, an dem der HERR dir Ruhe verschafft von deiner Qual und Unruhe und von dem harten Dienst, der dir auferlegt war, da wirst du dieses Spottlied auf den König von Babel anstimmen und sagen: 'Wie hat der Treiber ein Ende genommen, wie hat die Erpressung aufgehört! Der HERR hat den Stab der Gesetzlosen zerbrochen, den Herrscherstab der Tyrannen, der die Völker im Grimm schlug mit unaufhörlichen Schlägen, der im Zorn Nationen niedertrat mit schonungsloser Verfolgung. Jetzt ruht die ganze Erde und ist still; man bricht in Jubel aus.“ Jes 14,1-7.

Die Erde kam zur Ruhe, als die Zeit der Gefangenschaft in Babylon zu Ende war. Der Psalmist teilt uns mit, dass die Erde dann zur Ruhe kommt, wenn Gott diejenige Macht richtet, die Gottes Volk in Gefangenschaft und Knechtschaft gehalten hat:

„Die Tapferen werden ausgeplündert; sie sinken in ihren Schlaf, und den Kriegsleuten versagen die Hände. Von deinem Schelten, o Gott Jakobs, sinken Ross und Reiter in tiefen Schlaf! Du bist zu fürchten, und wer kann vor deinem Angesicht bestehen, wenn dein Zorn entbrennt? Wenn du das Urteil vom Himmel erschallen lässt, erschreckt die Erde und hält sich still.“ Ps 76,6-9.

Im Bericht von Jesaja ruht die Erde, als die Verfolgung und Knechtschaft aufhört, die Babylon gebracht hat. Die Erde ruhte, als die 70-jährige Gefangenschaft von Jeremia 25,12 zu Ende war.

„Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr meinen Worten nicht gehorcht habt, siehe, so sende ich nach allen Geschlechtern des Nordens und hole sie herbei, spricht der HERR, und Nebukadnezar, mein Knecht, der König von Babel, wird sie

über dieses Land und seine Bewohner und gegen alle diese Völker ringsum, kommen lassen; und ich will vollständig zerstören und sie zum Entsetzen und zum Gespött und zum ewigen Trümmerhaufen machen. Und ich will unter ihnen aufhören lassen das Jubel- und Freudengeschrei, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Klappern der Mühle und das Licht der Lampe; und dieses ganze Land soll zu Trümmerhaufen, zur Wüste werden, und diese Völker sollen dem König von Babel dienen, 70 Jahre lang. Und es wird geschehen, wenn die 70 Jahre vollendet sind, dann will ich den König von Babel und dieses Volk strafen wegen ihrer Niederträchtigkeit, spricht der HERR, auch das Land der Chaldäer, und ich will es zur ewigen Wüste machen.“ Jer 25,8-12.

Die Gefangenschaft in Babylon war zu Ende, die Erde ruhte nun und für Israel war es an der Zeit, Babylon zu verlassen und Jerusalem wieder aufzubauen. Als dem Sacharja die Symbolik gezeigt wurde, die das Ende der Gefangenschaft bestimmte, begannen die Pferde mit ihrer Arbeit, indem sie die Erde durchstreiften, worauf auf der Erde Ruhe einkehrte. Die Gefangenschaft des alten Israel in Babylon war zu Ende, als die vier Pferde aus Jesaja ihr Werk getan hatten. Die Gefangenschaft des modernen Israel im modernen Babylon ist beendet, wenn die vier Pferde der ersten vier Siegel ihre Arbeit getan haben.

Nach dem 4. Siegel aus Offenbarung 6 hören wir die Märtyrer aus der Zeit des 5. Siegels rufen: 'Wie lange noch?' Wenn die Pferde aus Sacharja mit ihrem Werk fertig sind, lautet die Frage gleichermaßen: 'Wie lange noch?'

„Dann begann der Engel des HERRN und sprach: HERR der Heerscharen, wie lange willst du dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Judas, über welche du diese 70 Jahr zornig warst?“ Sach 1,12.

Die Frage bei Sacharja nach dem 'wie lange?' hat damit zu tun, wann der HERR über Jerusalem wieder Gnade walten lassen will. Genauso wie die Märtyrer unter dem Altar während des 5. Siegels eine Antwort auf ihre Frage bekommen, so bekommt auch Sacharja eine Antwort auf seine Frage:

„Da antwortete der HERR dem Engel, der zu mir redete, mit gütigen Worten, mit tröstlichen Worten. Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Verkündige und sprich: So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Jerusalem und für Zion mit großem Eifer; und ich bin heftig erzürnt über die selbstsicheren Heidenvölker; denn als ich nur ein wenig zornig war, halfen sie zum Unglück! Darum, so spricht der HERR: Ich habe mich Jerusalem wieder voll Erbarmen zugewandt; mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HERR der Heerscharen, und

man wird die Messschnur ausspannen über Jerusalem. Verkündige ferner und sprich: So spricht der Herr der Heerscharen: Meine Städte sollen wiederum von Gutem überfließen, und der HERR wird Zion wieder trösten und Jerusalem wieder erwählen!“ Sach 1,13-17.

Wenn wir das Zeugnis von Sacharja hier einführen so beachtet bitte an dieser Stelle, was es bedeutet, dass sich die Erde nun in Ruhe befindet. Wenn Jesaja und Sacharja über die Ruhe auf der Erde sprechen, dann nicht nur in dem Zusammenhang wenn Verfolgung und Knechtschaft enden, sondern auch, wenn der HERR Israel wieder erwählt:

„Denn der HERR wird sich über Jakob erbarmen und Israel wieder erwählen und sie zur Ruhe bringen in ihrem Land. Und der Fremdling wird sich ihnen anschließen, und sie werden dem Haus Jakobs anhängen. (...) Und es wird geschehen, an dem Tag, an dem der HERR dir Ruhe verschafft von deiner Qual und Unruhe und von dem harten Dienst, der dir auferlegt war, ... Jetzt ruht die ganze Erde und ist still; man bricht in Jubel aus.“ Jes 14,1;3;7.

Die Antwort auf die Frage 'Wie lange noch?' legt Sacharja als gute und tröstliche Worte dar, denn der HERR wacht mit Eifersucht über Jerusalem und Zion, Er kehrt mit Erbarmen zurück nach Jerusalem, Er möchte, dass des HERRN Haus in Jerusalem wieder gebaut werden soll, dass über Jerusalem eine Messschnur ausgespannt werden soll, Er möchte Zion wieder trösten und Jerusalem wieder erwählen.

Nach der Gefangenschaft des alten Israels in Babylon, was durch das 4. Siegel und die Gemeinde Thyatira dargestellt wird, wird der HERR noch einmal Jerusalem erwählen. Nach der Gefangenschaft des modernen Israel im geistlichen Babylon, was durch ebenfalls durch das 4. Siegel und die Gemeinde Thyatira dargestellt wird, würde der HERR Babylon für die Verfolgung Seines Volkes richten. Diese prophetischen Linien zeigen, dass wenn sich Offenbarung 18 erfüllt hat, Babylon gerichtet werden wird und der HERR dann Jerusalem nochmals erwählen wird. Nach dem Versprechen, der HERR werde Jerusalem nochmals erwählen erhebt Sacharja seine Augen:

„Und ich hob meine Augen auf und schaute, und siehe, vier Hörner. Und ich fragte den Engel, der mit mir redete; Was bedeuten diese? Er sprach zu mir: Das sind die Hörner, welche Juda, Israel und Jerusalem zerstreut haben.“ Sach 2,1-2 (KJV Sach 1,18-19).

Was bedeuten nun die vier Hörner, die Gottes Volk zerstreut haben?

„Israel ist ein zerstreutes Schaf; die Löwen haben ihn verscheucht. Zuerst hat ihn der König von Assyrien gefressen, und nun zuletzt hat Nebukadnezar, der

König von Babel, seine Knochen zerbrochen. Darum spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde den König von Babylon und sein Land bestrafen, wie ich den König von Assyrien bestraft habe.“ Jer 50,17-18 (KJV).

„In einer Vision hörte Sacharja den Engel des HERRN fragen: 'HERR der Heerscharen, wie lange willst du dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Judas, über welche du diese 70 Jahre zornig warst? Da antwortete der HERR dem Engel, der zu mir redete', sagte Sacharja, 'mit gütigen Worten und mit tröstlichen Worten'. Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Verkündige und sprich: So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Jerusalem und für Zion mit großer Eifersucht; und ich bin heftig erzürnt über die selbstsicheren Heidenvölker; denn als ich nur ein wenig zornig war, halfen sie zum Unglück! Darum, so spricht der HERR: Ich habe mich Jerusalem wieder voll Erbarmen zugewandt; mein Haus soll darin gebaut werden, ... und man wird die Messschnur ausspannen über Jerusalem.' Sach 1,12-16.

Daraufhin wurde der Prophet angewiesen vorauszusagen: 'So spricht der HERR der Heerscharen: Meine Städte sollen wiederum von Gutem überfließen, und der HERR wird Zion wieder trösten und Jerusalem wieder erwählen!' Sach 1,17.

Dann schaute Sacharja die Mächte, 'welche Juda, Israel und Jerusalem zerstreut haben', sinnbildlich dargestellt durch vier Hörner. Unmittelbar darauf erblickte er vier Zimmerleute. Sie verkörpern die Werkleute, die der HERR bei der Wiederherstellung Seines Volkes und Seines Bethauses benutzte. Sach 2,1-4 (KJV Sach 1,18-21).

'Und ich hob meine Augen auf und schaute, und siehe, da war ein Mann, der hatte eine Messschnur in der Hand. Den fragte ich: Wo gehst du hin? Er sprach zu mir: Jerusalem zu messen und zu sehen, welches seine Breite und welches seine Länge ist! Und siehe, der Engel der mit mir redete, ging hinaus, und ein anderer Engel ging ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: Laufe und sage jenem jungen Mann und sprich: Als offene Stadt soll Jerusalem bewohnt werden wegen der großen Menge von Menschen und Vieh in seiner Mitte; und ich selbst, spricht der HERR, will eine feurige Mauer um es her sein und Herrlichkeit in seiner Mitte.' Sach 2,5-9 (KJV Sach 2,1-5).

Gott hatte befohlen, dass Jerusalem wieder aufgebaut werden sollte. Das Gesicht über die Vermessung der Stadt bildete eine Zusicherung, dass Er Seinen betrübten Kindern Trost und Kraft spenden und an ihnen die Verheißungen Seines ewigen Bundes erfüllen werde. Er versprach, Seine schützende Fürsorge werde 'eine schützen-

de Mauer ringsum sie her' sein. Seine Herrlichkeit sollte durch sie in allen Menschenkindern offenbart werden. Was Er für Sein Volk vollbringe, solle in aller Welt bekannt werden. 'Jauchze und rühme, die du in Zion wohnst; denn der Heilige Israels ist groß in deiner Mitte'. Jes 12,6.“ PK, 580-581.

Die Mächte, die das alte Israel zerstreuten, waren Assyrien und Babylon und wurden durch die vier Hörner dargestellt. In der Prophetie waren das die beiden Mächte, durch die der HERR den Fluch Moses einleitete. Dabei geht es um die Weissagung der 2.520 Jahre aus 3. Mose 26, auf die sich die Propheten und auch Schwester White beziehen, wenn es um die Zerstreung geht. Die Macht, die das moderne Israel zerstreute, war das geistliche Babylon während des Mittelalters.

„Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der auf den Gewässern des Flusses war, als er seine rechte Hand und seine linke Hand zum Himmel erhob [ruum] und bei dem schwor, der für ewig lebt, dass es eine Zeit, Zeiten und eine Halbe dauert; und wenn er es erreicht haben wird, die Kraft des heiligen Volkes zu zerstreuen, dann werden all diese Dinge zu Ende sein.“ Dan 12,7.

„Aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie unter die Füße treten, 42 Monate [1.260 Jahre] lang“. Offb 11,2 (KJV).

Die vier Hörner, die Israel zerstreut haben stehen für Assyrien und Babylon im alten Israel und für das moderne Babylon zu Zeiten des modernen Israel. Am Ende der Gemeinde Thyatira und des vierten Siegels, ist die Zerstreung sowohl für das alte Israel, als auch für das moderne Israel beendet, die Erde befindet sich in Ruhe und dann erscheinen die Zimmerleute³:

„Da ließ mich der HERR vier Zimmerleute [KJV] sehen. Und ich fragte: Was wollen diese tun? Er sprach: Jene sind die Hörner, welche Juda so zerstreut haben, dass niemand mehr sein Haupt erheben durfte; diese aber sind gekommen, um sie abzuschrecken und die Hörner der Heidenvölker niederzuwerfen [KJV: herauszureißen], die das Horn gegen das Land Juda erhoben haben, um es zu zerstreuen.“ Sach 2,3-4 (KJV Sach 1,20-21).

Die vier Zimmerleute stehen für „die Werkleute, die der HERR bei der Wiederherstellung Seines Volkes und Seines Bethauses benutzte“. Diese Werkleute sind die drei Erlasse von Kyros, Darius und Artaxerxes, worauf noch ein vierter Erlass folgte, der von Nehemia erwirkt wurde.

³ AdR. Die Deutsche Schlachter Bibel übersetzt *Schmiede*, die KJV *Zimmerleute*. Die Elberfelder merkt an: *Schmiede oder Künstler, oder Kunstarbeiter (in Holz, Stein und Metall)*.

„Man findet den Befehl im Buch Esra, Kapitel 7, in den Versen 12-26. Er wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen. In Esra 6,14 heißt es jedoch, dass das Haus des HERRN zu Jerusalem gebaut worden sei ‘nach dem Befehl des Kores [Kyrus], Darius und Arthasastha [Artaxerxes], Könige von Persien’. Diese drei Könige verfassten, bestätigten und vollständigten den Erlass, der dann die für die Weissagung notwendige Vollständigkeit hatte um den Ausgangspunkt der 2300 Tage zu bezeichnen. Wenn man das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlass vollendet wurde, als das Jahr des Befehls annimmt, dann zeigte sich, dass jede Einzelheit der Weissagung in Hinsicht auf die sieben Wochen erfüllt war.” GC, 326

„Nehemias Bitte an den König war so freundlich aufgenommen worden, dass er Mut fasste, um weitere Unterstützung zu bitten. Um seiner Mission Ansehen und Vollmacht zu verleihen und auch während der Reise geschützt zu sein, beantragte und erhielt er ein militärisches Geleit. Er verschaffte sich königliche Briefe an die Statthalter der Provinzen jenseits des Euphrat, also des Gebietes, das er auf seinem Weg nach Judäa durchqueren musste. Ferner erhielt er ein Schreiben an den Aufseher der königlichen Forste auf dem Libanongebirge, das diesen anwies, ihm das benötigte Bauholz zu liefern. Um ja keinen Anlass zu der Beschwerde zu geben, er habe seinen Auftrag überschritten, sorgte Nehemia dafür, dass die ihm gewährten Vollmachten und Sonderrechte klar ausgesprochen wurden.” PK, 633.

Die vier Zimmerleute stehen für „die Werkleute, die der HERR bei der Wiederherstellung Seines Volkes und Seines Bethauses benutzte“. Für das moderne Israel werden diese Werkleute durch die drei Botschaften der Engel aus Offenbarung 14 dargestellt, worauf dann noch eine vierte Botschaft folgt, die man in Offenbarung 18 findet.

Das Buch Sacharja stellt seinem Leser zuerst die babylonische Gefangenschaft vor, danach zeigt es vier Pferde, die für das Ende der Gefangenschaft stehen, als die Erde zur Ruhe gebracht wurde. Dann wird die Frage gestellt: „Wie lange?“ Auf diese Frage folgt das vierte Siegel für das alte Israel, genauso wie die Frage der Märtyrer im fünften Siegel auf das vierte Siegel im modernen Babylon folgt.

Die Frage, die Sacharja hier aufbringt steht parallel für Frage, die im fünften Siegel von Offenbarung 6 gestellt wird. Die Antwort wird aber dadurch erweitert, dass sie die prophetische Linie, die in Zusammenhang mit der Wiederherstellung Jerusalems steht, mit der prophetischen Linie verbindet, die mit dem Gericht über das Papsttum zu tun hat. Der HERR wird Jerusalem noch einmal erwählen, nämlich dann, wenn das Papsttum sein Gericht empfängt. Das wird zu dem Zeitpunkt sein,

wenn der mächtige Engel aus Offenbarung 18 in die Zeitgeschichte eintritt.

Auf dieser Thematik baut Sacharja auf, wiederholt und erweitert dann, indem er die Knechtschaft und Verfolgung seinem Zeugnis hinzufügt und diese als „Zerstreuung“ bezeichnet, die sowohl am alten als auch am neuen Israel vollzogen wurde. Danach zeigt er die Reformbewegung; sie wird dargestellt durch Zimmerleute, die Gehilfen des HERRN. Er setzt sie zur Wiederherstellung von Israel ein. Beide Reformbewegungen, die durch die Zimmerleute dargestellt werden, sind die Zeitabschnitte, die jeweils am Anfang und Ende der Weissagung über die 2.300 Jahre von Dan 8,14 stehen. Nachdem dies feststeht erhebt er dann seine Augen.

„Und ich hob meine Augen nochmals auf und schaute, und siehe, da war ein Mann, der hatte eine Messschnur in der Hand. Den fragte ich: Wo gehst du hin? Er sprach zu mir: Jerusalem zu messen und zu sehen, welches seine Breite und welches seine Länge ist! Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging hinaus und ein anderer Engel ging ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: Laufe und sage jenem jungen Mann und sprich: Als Stadt ohne Mauern soll Jerusalem bewohnt werden wegen der großen Menge von Menschen und Vieh in seiner Mitte; und ich selbst, spricht der HERR, will eine feurige Mauer um es her sein und Herrlichkeit in seiner Mitte.

Auf, auf, flieht aus dem Land des Nordens! Spricht der HERR; denn nach allen vier Himmelsrichtungen habe ich euch zerstreut, spricht der HERR. Auf, Zion, entfliehe die du bei der Tochter Babels wohnst!

Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Nachdem die Herrlichkeit [erschieden ist], hat er mich zu den Heidenvölkern gesandt, die euch geplündert haben [KJV: spoiled you = beschädigt haben]; denn wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an! Denn siehe ich schwinge meine Hand gegen sie, dass sie denen zur Beute werden sollen, die ihnen gedient haben; so werdet ihr erfahren, dass der HERR der Heerscharen mich gesandt hat. Juble und freue dich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, spricht der HERR. An jenem Tag werden sich viele Heidenvölker dem HERRN anschließen, und sie sollen mein Volk sein; und ich werde in deiner Mitte Wohnung machen, und du wirst erkennen, dass mich der HERR der Heerscharen zu dir gesandt hat.

Und der HERR wird Juda als sein Erbteil in Besitz nehmen im heiligen Land, und er wird Jerusalem

wieder erwählen. Alles Fleisch sei still vor dem HERRN, denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung!⁴ Sach 2,5-17(KJV Sach 2,1-13)⁴.

Wie wir ja schon erwähnt haben, ist das Zeugnis der Propheten mehr für unsere Zeit (das Ende der Welt), als für die Zeit, in der die Propheten gelebt haben. Das Zeugnis der Propheten ist also für uns gültig, die wir in der Zeit des Endes leben und deswegen kann man sagen, dass alle Propheten über dieselbe Zeit sprechen. Wenn also alle Propheten über das Ende der Welt sprechen, dann hat jeder von ihnen etwas zur prophetischen Zeitepoche zu sagen, die sich am Ende der Welt erfüllt.

Wenn also Sacharja seine Augen emporhebt und einen Mann erblickt, der Jerusalem vermisst, dann sieht er nicht nur den Aufbau Jerusalems, der stattfand, als das alte Israel aus Babylon herauskam, sondern er sieht auch die Errichtung des geistlichen Jerusalem am Ende der Welt. Wenn man die Tatsache berücksichtigt, dass alle Propheten mehr auf das Ende der Welt hin geweisst haben, als auf ihre eigene Zeit, dann sieht Sacharja ganz speziell den Propheten Johannes am Ende der Welt, als dieser sagte: 'Mache dich auf und miss den Tempel' (Offb 11,1).

„Und mir wurde eine Messrute gegeben, gleich einem Stab: und der Engel stand da und sagte: Mach dich auf, und miss den Tempel Gottes und den Altar, und die, welche darin anbeten. Aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie unter die Füße treten, 42 Monate lang (1260 Jahre).“ Offb 11,1-2 (KJV).

Wir verstehen diese Bibelstelle so, dass Johannes hier die Milleriten beschreibt, denn in den davorliegenden Versen wird die Enttäuschung vom 23. Oktober 1844 beschrieben.

„Und ich nahm das kleine Buch aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig; und sobald ich es gegessen hatte, war mein Bauch bitter. Und er sprach zu mir: Du musst nochmals weissagen vor vielen Völkern und Nationen und Sprachen und Königen.“ Offb 10,10-11 (KJV).

Johannes stellt in Offenbarung 11,1-2 die Milleriten nach der „großen Enttäuschung“ dar. Die Milleriten sollten den Tempel, den Altar und diejenigen, die darin anbeten, messen. Als sie die Messarbeit durchgeführt hatten, mussten sie den Vorhof auslassen, denn dieser war nun den Heiden gegeben worden. Schwester White wendet in dem folgenden Abschnitt die Vermessungsar-

beit auf das Untersuchungsgericht an, das zu dem Zeitpunkt, als Johannes die Milleriten beschreibt, gerade erst begonnen hatte.

„Das große Gericht findet statt und läuft schon seit geraumer Zeit. Jetzt sagt der HERR: 'Miss den Tempel und die darin anbeten.' Denke daran, wenn du die Strasse entlanggehst um deine Geschäfte zu erledigen: Gott misst dich; wenn du deinen häuslichen Pflichten nachgehst, wenn du dich an einer Unterhaltung beteiligst: Gott misst dich. Denke daran, deine Worte und Taten werden in den Büchern des Himmels porträtiert (abgebildet), wie das Gesicht von Porträtkünstlern im Bild festgehalten wird. ...

Hier geht das Werk vonstatten: Der Tempel und die, die darin anbeten, werden gemessen, um zu sehen, wer am letzten Tag bestehen wird. Diejenigen, die fest stehen, werden offenen Eintritt in das Reich unseres HERRN und Erlösers Jesus Christus haben. Wenn wir unserer Arbeit nachgehen, denkt daran: einer beobachtet den Geist, in dem wir sie verrichten. Wollen wir nicht den Erlöser in unser tägliches Leben, in unsere Alltagsarbeit in unsere häuslichen Pflichten hineinbringen? Dann lasst uns im Namen Gottes alles ablegen, was nicht nötig ist, allen Klatsch und unnütze Unterhaltung, und uns als Diener des lebendigen Gottes erweisen.“ 7BC, 972.

Offenbarung 10 und 11 beschreibt den Punkt in der Zeitgeschichte als Johannes das Volk Gottes darstellt, das den Tempel, den Altar und das Volk, das darin anbetet, messen sollte. Sacharja erblickte dasselbe Ereignis, als er einen Mann sah, der über Jerusalem eine Messschnur ausspannte. Das kennzeichnet nicht nur den Beginn des Untersuchungsgerichts, sondern auch den Zeitpunkt, wo Gottes auserwähltes Volk im Jahre 1844 hervorkommt. Der Mann mit der Messschnur stellt viele prophetische Wahrheitspunkte dar, die miteinander in Verbindung stehen. Einige davon werden wir betrachten.

In Erfüllung von Maleachi 3 kam am 22. Oktober 1844 plötzlich der Bote des Bundes in Seinen Tempel und trat in einen Bund mit Seinem Volk ein, dass gerade erst aus der Erfahrung der Reformbewegung von 1798 bis 1844 hervorgegangen war.

„Das Kommen Christi als unser Hohepriester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen, wie es in Daniel 8,14 dargelegt ist, das Kommen des Menschensohns zu dem Hochbetagten, das in Daniel 7,13 vor Augen geführt wird, und das Kommen des HERRN zu Seinem Tempel, wie es von Maleachi vorausgesagt wird, sind Beschreibungen ein und dessel-

⁴ AdR: In der KJV und der deutschen Schlachter Bibel gibt es im Buch Sacharja eine unterschiedliche Zählweisen der Verse. Die KJV zählt in Sacharja von Vers 1 bis 21, die Deutsche Übersetzung nur bis Vers 17 und fährt dann mit Kapital 2 fort.

ben Ereignisses; und das ist auch durch das Erscheinen des Bräutigams zur Hochzeit dargestellt, wie es von Christus in dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 beschrieben ist." *GC*, 426.

Das plötzliche Erscheinen zu Seinem Tempel zeigt einen Reinigungsprozess, der Seiner Ankunft am 22. Oktober 1844 vorausgegangen ist:

„Gott verkündigt: 'Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir her den Weg bereiten wird; und plötzlich wird der HERR, den ihr sucht, zu Seinem Tempel kommen; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe er kommt! Spricht der HERR der Heerscharen.' (Mal 3,1). Der HERR kommt zu Seinem Tempel um die Aufrichtigen zu finden. Er misst die Anbeter. Er kennt diejenigen, die reinen Herzens und selbstopfernd sind. 'Wer aber wird den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint?' Mal 3,2. Wer wird an dem Tag der Untersuchung bestehen? Hier ist nicht die Zeit gemeint, wenn die Bücher geöffnet werden. Es ist ein Vorbereitungswerk. 'Denn er ist wie das Feuer des [Silber]schmelzers und wie die Lauge der Wäscher.' Mal 3,2. Zu denjenigen, die gleichgültig und unbekümmert sind, kommt der Heilige Geist als ein Zurechtweiser. Er zeigt ihnen, dass sie etwas tun müssen um den Tempel zu reinigen. Er untersucht den Tempel und die darin anbeten. 'Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie das Gold und das Silber; dann werden sie dem HERRN Opfergaben darbringen in Gerechtigkeit.' Mal 3,3 (KJV). Es wird so sein, wie es in den alten Tagen war, als das Volk seine Gaben zum Bau der Stiftshütte brachte. Ihre Gaben wurden angenommen, und sie brachten so viel, dass verkündet wurde: 'Bringt nicht mehr; es ist genug da.' (siehe 2Mo 36,6). Auch wenn eine Gabe klein sein mag, wird der HERR sie als vollkommen annehmbar entgegennehmen; und Er kann machen, dass sie Großes vollbringt. 'Dann wird die Opfergabe von Juda und Jerusalem dem HERRN wohlgefallen, wie in der grauen Vorzeit und wie in den längst vergangenen Jahren.' Mal 3,4." *Australasian Union Conference Record*, 28. Juli 1899.

Schwester White stellt eine Parallele her, zwischen dem Kommen des Boten des Bundes in Maleachi und den zwei Tempelreinigungen Jesu, als Er unter der Menschheit weilte. Am 22. Oktober 1844 beendete Christus die Reinigung Seines Milleriten-Volkes und trat mit ihnen in einen Bund ein:

„In der Reinigung des Tempels kündigte der HERR Seine Aufgabe als Messias an und begann damit Seine Aufgabe auf Erden. Jener Tempel, errichtet als die Wohnstätte Gottes, sollte für Israel und für die

Welt die Wahrheiten Gottes veranschaulichen. Von Ewigkeit her war es die Absicht des Schöpfers, dass jedes geschaffene Wesen – vom glänzenden Seraph bis zum Menschen – ein Tempel Gottes sein sollte. Infolge der Sünde hörte die Menschheit auf, ein Tempel Gottes zu sein. Durch das Böse verderbt und verfinstert, offenbarte das Herz der Menschen nicht mehr länger die Herrlichkeit des Göttlichen. Durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes jedoch ist die Absicht des Himmels erfüllt. Gott wohnt im Menschen, und durch Seine errettende Gnade wird das Herz des Menschen wieder zu Seinem Tempel. Es war Gottes Wille, dass der Tempel in Jerusalem ein beständiger Zeuge sein sollte von der hohen Bestimmung, zu der jede Seele berufen ist. Aber die Juden hatten die Bedeutung des Hauses Gottes, das sie mit so großem Stolz betrachteten, nicht erfasst. Sie übergaben sich selbst nicht als heilige Tempel für den Geist Gottes. Die Höfe des Tempels zu Jerusalem, erfüllt von dem Lärm unheiligen Schacherns, versinnbildeten nur zu getreu den Tempel ihres Herzens, der durch Begierde und verderbte Gedanken verunreinigt war. Durch die Säuberung des Tempels von weltlichen Käufern und Verkäufern offenbarte Er Seine Aufgabe, das menschliche Herz von der Verunreinigung durch Sünde – von den irdischen Wünschen, den eigennützligen Lüsten, den schlechten Gewohnheiten, die die Seele zu verderben - zu reinigen. 'Und plötzlich wird der HERR, den ihr sucht, zu seinem Tempel kommen; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe er kommt! Spricht der HERR der Heerscharen. Wer aber wird den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des [Silber]schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie das Gold und das Silber.'" Mal 3,1-3 (KJV). 'Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid, und dass der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.' 1Kor 3,16-17. Kein Mensch kann aus eigener Kraft das Böse ausstoßen, das sich in seinem Herzen eingenistet hat; nur Christus vermag den Tempel der Seele zu reinigen. Aber Er erzwingt sich nicht den Eingang. Er dringt nicht in das Herz ein wie einst im Tempel, sondern Er sagt: 'Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen.' Offb 3,20. Er will nicht nur für einen Tag kommen; denn Er sagt: 'Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln ... und sie sollen mein Volk sein.' 2Kor 6,16. 'Er wird ... unsere Missetat bezwingen und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefe des Meeres werfen.' Mi 7,19. Seine Gegenwart wird die Seele reinigen und

heiligen, damit sie ein heiliger Tempel und eine 'Wohnung Gottes im Geist' (Eph 2,22) sein möge.“
DA, 161.

Als Christus zum ersten Mal den Tempel reinigte, was in Johannes Kapitel 2 berichtet wird, fragten die Juden ihn nach einem Zeichen.

„Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. Und er fand im Tempel die Verkäufer von Rindern und Schafen und Tauben und die Wechsler, die dasaßen. Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, samt den Schafen und Rindern, und den Wechslern verschüttete er das Geld und stieß die Tische um; und zu den Taubenverkäufern sprach er: Schafft das weg von hier! Macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus! Seine Jünger dachten aber daran, dass geschrieben steht: 'Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt'. Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du dies tun darfst?“ Joh 2,13-18. Jesus antwortete ihnen daraufhin in Vers 19: **„Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.“** In Vers 20 wiesen die Juden die Antwort Jesu zurück: **„Das sprachen die Juden: In 46 Jahren ist dieser Tempel erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?“**

Die Juden hatten Jesus falsch verstanden, denn Er sprach von sich selbst aber sie waren darauf fixiert, die Prophetie wortwörtlich anzuwenden anstatt die richtige geistliche Anwendung zu suchen. Trotz des Missverständnisses der Juden auf Jesu Antwort wurde durch ihre Gegenantwort in dem göttlich inspirierten Bericht die Tatsache festgehalten, dass der wirkliche Tempelbau 46 Jahre dauerte, was wiederum eine Vorausschau auf die 46 Jahre zwischen 1798 und 1844 ist. In dieser Zeit wurde der geistliche Tempel der Milleriten-Reformbewegung gebaut. Diese 46 Jahre stehen für die Zeitperiode als die erste Weissagung über 2.520 Bestrafung gegen das Nordreich des alten Israel Jahre zu Ende ging, die im Jahre 723 v. Chr. begann, und der der zweiten Weissagung über 2.520 Jahre Bestrafung gegen das Südreich des alten Israel, die im Jahre 677 v. Chr. begann. Diese beiden Weissagungen über 2.520 Jahre zeigen nicht nur die Tatsache der Zerstreuung des alten Israel, vielmehr steht deren Ende für die Sammlungszeit des modernen Israel. Sie stehen also für die Zerstreuung des alten Israel und die Sammlung des modernen Israel und somit verbinden sie die Typus/Antitypus-Beziehung von Israel. Sie markieren auch das Ende von Gottes Bund mit dem alten Israel und den Anfang des Bundes, den Gott mit dem modernen Israel einging.

Diese 46 Jahre, die zwischen dem jeweiligen Ende der beiden Zeitweissagungen über die 2.520 Jahre liegen, stehen für die Reformbewegung der Milleriten von 1798 bis 1844. Um diesen geschichtlichen Abschnitt geht es in Offb 10 bis Offb 11,2. Die 46 Jahre, die in Johannes Kapitel 2 vermerkt sind, sind besonders mit der ersten Tempelreinigung Jesu verbunden, die durch den Boten des Bundes aus Maleachi 3 ausgeführt wurde. Schwester White legt fest, dass die Erfüllung von Maleachi 3, Daniel 7,13, Daniel 8,14 und Matthäus 25 alle „dasselbe Ereignis“ darstellen, welches am 22. Oktober 1844 stattfand. Die Weissagung über die 2.520 Jahre aus 3. Mose 26 und die 46 Jahre, die die beiden Weissagungen hervorhebt sind deswegen direkt mit Maleachi 3, den beiden Tempelreinigungen von Jesus, dem Gleichnis von den Zehn Jungfrauen, Dan 8,14, Dan 7,13, Offb 10 und dem Buch Sacharja verknüpft.

Der Botschafter des Bundes reinigte Seinen Tempel während Er unter der Menschheit lebte zwei mal. Dadurch schattete Er die Reinigung Seines geistlichen Tempels der Welt voraus.

„Der Prophet sagt, 'Und nach diesen Dingen sah ich einen weiteren Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit. Und er rief kraftvoll mit lauter Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden'. Offb 18,1-2. Das ist die gleiche Botschaft, die auch durch den zweiten Engel verkündigt wurde. Babylon ist gefallen, 'weil sie mit dem Zorneswein ihrer Unzucht alle Völker betrunken gemacht hat!' Offb 14,8. Was bedeutet dieser Wein? – Ihre falschen Lehren. Sie hat der Welt einen falschen Sabbat gegeben anstatt den Sabbat des vierten Gebotes und hat die Unwahrheit wiederholt, die Satan zuerst in Eden der Eva vorgegaukelt hat – nämlich, dass die Seele unsterblich sei. Weit und breit hat sie viele ähnliche Irrtümer verstreut 'und trägt Lehren vor, die Menschengebote sind'. Mat 15,9.

Als Jesus Seinen öffentlichen Dienst begann, reinigte Er den Tempel von seiner lästerlichen Entweihung. Zu den letzten Taten seines Dienstes gehörte die zweite Tempelreinigung. Genauso werden auch in dem letzten Werk der Warnung an diese Welt zwei unterschiedliche Aufrufe an die Kirchen gerichtet. Die zweite Engelsbotschaft lautet: 'Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie gemacht hat, dass alle Völker von dem Zorneswein ihrer Unzucht getrunken haben!' (Offb 14,8). Und in dem Lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ist eine Stimme vom Himmel zu hören, die verkündigt: 'Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nichts von ihren Plagen empfangt! Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel,

und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.‘ Offb 18,4-5.” 2SM, 118.

Die zweifache Reinigung in der Milleriten-Reformbewegung wird durch die beiden Türen, die sich in dieser Zeit schlossen, dargestellt. Die erste Tür wurde geschlossen, als die Protestantischen Kirchen den Milleriten im Juni 1842 ihre Türen zuschlugen, was die Ankunft der 2. Engelsbotschaft kennzeichnete. Diese Bewegung schritt mit zunehmender Macht voran bis sie ihren Höhepunkt erreichte, als schließlich die Tür in das Himmlische Heilige am 22. Oktober 1844 geschlossen wurde.

„Im Juni 1842 hielt Herr Miller seine zweite Studienreihe in der *Casco Street Church* in Portland [Maine]. Ich betrachtete es als großes Vorrecht, diese Vorträge zu besuchen, denn ich war entmutigt und fühlte mich nicht vorbereitet, meinem Heiland zu begegnen. Diese zweite Vortragsreihe erregte viel mehr Aufsehen in der Stadt als die erste. Mit wenigen Ausnahmen schlossen die verschiedenen Gemeinschaften ihre Kirchentüren vor Herrn Miller. In vielen Predigten von den verschiedenen Kanzeln wurde versucht, die angeblich fanatischen Irrtümer des Vortragenden bloßzustellen; aber Scharen aufmerksamer Zuhörer besuchten seine Versammlungen, und viele waren nicht imstande, das Haus zu betreten.” 1T, 21.

„Mir wurde gezeigt, was am Schluss der prophetischen Perioden im Jahre 1844 im Himmel stattfand. Als Jesus Seinen Dienst in dem Heiligen beendete und die Tür zu dieser Abteilung schloss, lagerte sich eine große Finsternis über diejenigen, welche die Botschaften von Seinem Kommen gehört und verworfen hatten, und sie verloren Ihn aus den Augen.” EW, 251

Die zweifache Reinigung in der milleritischen Reformbewegung ist gekennzeichnet, genauso wie die zweifache Reinigung in der Reformbewegung zu Jesu Zeit gekennzeichnet ist. Die erste Tür wurde mit Ankunft der zweiten Engelsbotschaft geschlossen und die zweite Tür schloss als die zweite Engelsbotschaft zum Abschluss kam, genau dann, als die dritte Engelsbotschaft erschien. In der Reformbewegung der 144.000, wenn der mächtige Engel aus Offenbarung 18 herniederkommt, schließt sich die Tür der Gnade zuerst für Gottes Kinder in der Adventgemeinde am Sonntagsgesetz. Die Gnadentüre für die gesamte Menschheit wird sich dann schließen, wenn Michael sich erhebt und Daniel 12,1 sich erfüllt. Wenn in Offenbarung 18 gegen Babylon das Urteil verkündet wird, wird die Geschichte der doppelten Reinigung in der Zeit Jesu und der Milleriten einmal mehr wiederholt sein.

„Ach, dass die Menschen die Zeit ihrer Heimsuchung kennen würden! Es gibt viele, die die prüfende Wahrheit für diese Zeit noch nicht gehört haben. Es gibt viele, um die der Geist Gottes sich bemüht. Die Zeit der zerstörerischen Gerichte Gottes ist eine Zeit der Gnade für diejenigen, die keine Gelegenheit hatten, zu lernen, was Wahrheit ist. Zärtlich wird der HERR auf sie blicken. Sein Herz voller Barmherzigkeit ist angerührt; Seine Hand ist immer noch ausgestreckt, um Rettung zu bringen, während gleichzeitig die Tür verschlossen ist für diejenigen, die nicht eintreten wollten.” 9T, 97.

„Ich sah, dass der heilige Sabbat die Scheidewand zwischen dem wahren Israel Gottes und den Ungläubigen ist und auch zukünftig sein wird, und dass der Sabbat die große Frage ist, die die Herzen von Gottes lieben, wartenden Heiligen vereinen wird. Und wenn jemand glaubte, den Sabbat hielt, und den Segen, der ihn begleitet, erhielt und ihn dann wieder aufgab und das heilige Gebot brach, er dadurch sich selbst die Tore zur Heiligen Stadt verschließen würde, so sicher wie es einen Gott gibt, der im Himmel oben regiert. Ich sah, dass Gott Kinder hat, die den Sabbat noch nicht erkennen und halten. Sie hatten nicht das Licht hierüber verworfen. Zu Beginn der Zeit der Trübsal wurden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt und gingen aus [Hos 6,2-3] und verkündigten den Sabbat noch vollständiger. Dies machte die Kirchen und die Namensadventisten zornig, weil sie die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten. Zu der Zeit erkannten Gottes Auserwählte alle klar, dass wir die Wahrheit hatten und sie kamen heraus und ertrugen die Verfolgung mit uns. Und ich sah im Land Schwert, Hungersnot, Seuchen und großes Durcheinander [Hes 7,10-19, 2 Esdras⁵ 15,5-27]. Die Bösen dachten, wir hätten das Gericht über sie gebracht. Sie erhoben sich und berieten sich, um uns von der Erde zu vertilgen. Sie dachten, dass dadurch das Übel von der Erde fernbleiben würde. [2 Esdras 16,68-74]“ *A Word to the Little Flock*, 18–19.

Sacharja sah, wie Jerusalem vermessen wurde. Das Vermessen Jerusalems bedeutet die Reinigung, die durch den Boten des Bundes aus Maleachi dargestellt wird, aber auch das Gericht über Sein Volk, das beendet sein wird, wenn der HERR Jerusalem erwählt:

„Gott verkündigt: ‘Siehe, ich sende meinen Boten, der vor mir her den Weg bereiten wird; und plötzlich wird der Herr, den ihr sucht, zu seinem Tempel kommen; und der Bote des Bundes, den ihr begehrt, siehe er kommt! Spricht der HERR der Heerscharen.’“

⁵ AdR: Das Buch, das heute mit 2 Esdras bezeichnet wird, ist weder im Jüdischen, Protestantischen, Katholischen oder Orthodoxen Kanon zu finden. Es wurde zu spät geschrieben um in die *Septuaginta* mit aufgenommen zu werden, wurde dann allerdings der *Vulgata* angehängt und man findet es auch unter den Apokryphen in der *King James Bibel* und in der *Revised Standard Version*. <http://www.earlyjewishwritings.com/2esdras.html> (9.11.2009)

(Mal 3,1). Der HERR kommt zu Seinem Tempel um die Aufrichtigen zu finden. Er misst die Anbeter.
Australasian Union Conference Record, 28. Juli 1899.

Sacharja macht die Zerstreung von Gottes Volk zum Thema, indem er die vier Hörner darlegt, folglich befasst er sich mit den beiden Weissagungen über die 2.520 Jahre, die in den Jahren 1798 und 1844 ihr Ende erreicht haben, beziehungsweise als der Bote des Bundes von Maleachi 3 plötzlich im Tempel erscheint der von ihm in den 46 Jahren errichtet und gereinigt wurde. An diesem Punkt geht Er mit dem modernen Israel einen Bund ein. An diesem Punkt erweckt der HERR Sein erwähltes Volk.

Als Johannes gesagt wurde, er solle den Tempel messen, wurde ihm auch mitgeteilt, er solle den Vorhof auslassen, denn dieser ist den Heiden überlassen. Johannes wurde gesagt, er solle einen Unterschied machen zwischen den Anbetern im Tempel und den Heiden, die nicht im Tempel waren. Sacharja hat dieses Ereignis in der Vision gesehen, auch die Ereignisse von 1844, als Gott Sein erwähltes Volk erweckte und mit ihnen einen Bund einging und somit Jerusalem noch einmal erwählte.

Indem Johannes mitgeteilt wurde, er solle den Tempel vermessen, wurden viele verschiedene Wahrheiten dargestellt. Dieser Akt bedeutet, dass sich die Milleriten nach der Enttäuschung mit dem Himmlischen Heiligtum beschäftigen müssen, von dem sie zuvor annahmen, es sei die Erde. Er hat auch das Jahr 1844 als einen Punkt in der Geschichte markiert, in dem das Untersuchungsgericht begann. Dass er den Vorhof nicht messen sollte, bedeutet, dass im Jahre 1844 zwischen Gottes Volk und den Heiden ein Unterschied gemacht wurde. Demzufolge legte er auch fest, dass der HERR im Jahr 1844 einen Bund mit dem modernen Israel geschlossen hat und der HERR sie als Sein auserwähltes Volk darstellt. Aber Johannes zeigt auch auf, dass diejenigen, die die Prophetie studieren, Sein auserwähltes Volk in der Reformbewegung der 144.000 sind. Sie sind von Gott aufgerufen den Tempel zu vermessen, allerdings nicht so wie die Milleriten weil diese nämlich feststellten, dass sie ein falsches Verständnis vom Himmlischen Heiligtum hatten. Vielmehr soll Sein auserwähltes Volk in dem Sinn messen, dass sie die Geschichte von 1798 bis 1844, in der Gott Seinen geistlichen Tempel errichtete, studieren und verstehen sollen, denn diese Geschichte wird sich wiederholen.

„Wenn wir unsere vergangene Geschichte und jeden Schritt, den wir vorwärts gegangen sind, betrachten, bis zu dem Punkt, wo wir jetzt stehen, dann kann ich sagen: Gelobt sei Gott! Ich bin mit Erstaunen erfüllt und voller Vertrauen in Christus als Führer, wenn ich darauf schaue, wie Gott gearbeitet hat. Wir haben für die Zukunft nichts zu befürchten, es sei

denn, wir vergessen den Weg, den der HERR uns geführt hat.“ *TM*, 31.

Sacharja hat einen Mann mit einer Messschnur gesehen, die er über Jerusalem ausstreckte, was bedeutete sollte, dass das tatsächliche Jerusalem wieder aufgebaut werden sollte, nachdem die Juden aus Babylon unter den drei Erlassen ausziehen sollten. Allerdings hat Sacharja in erster Linie den Aufbau des geistlichen Jerusalem am Ende der Welt dargestellt, als nämlich die Zeit der Zerstreung zu Ende war und die Erde ruhte.

Als Sacharja den Mann mit der Messschnur sieht, legt er den Zeitpunkt fest, wo der Ruf ergeht 'heraus aus Babylon', was auf die Verkündigung der zweiten Engelsbotschaft und den Mitternachtsruf in den Jahren von 1843 bis 1844 hinweist.

„Auf, auf, flieht aus dem Land des Nordens! Spricht der HERR; denn nach allen vier Himmelsrichtungen habe ich euch zerstreut, spricht der HERR. Auf, Zion, entfliehe die du bei der Tochter Babels wohnst!“ Sach 2,10-11 (KJV Sach 2,6-7).

Danach hält Sacharja das Versprechen fest, dass, aufgrund dieser Bewegung, in seinen Tagen und am Ende der Welt „sich viele Heidenvölker dem HERRN anschließen werden, und sie sollen mein Volk sein; und ich werde in deiner Mitte Wohnung machen, und du wirst erkennen, dass mich der HERR der Heerscharen zu dir gesandt hat.“ Sach 2,15 (KJV Sach 2:11).

Danach schreibt er, dass der HERR Jerusalem noch einmal erwählen wird, nämlich genau zu der Zeit, wo sich der HERR erhebt und im Jahre 1844 vom Heiligen in das Allerheiligste geht.

„Und der HERR wird Juda als sein Erbteil in Besitz nehmen im Heiligen Land, und er wird Jerusalem wieder erwählen. Alles Fleisch sei still vor dem HERRN, denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung!“ Sach 2,16-17 (KJV Sach 2:12-13).

Zum Buch Sacharja gäbe es noch viel mehr zu sagen, aber wir wollen nur auf die dort festgehaltenen Wahrheiten hinweisen, die uns darüber Erkenntnis geben, dass die Zeitepochen der sieben Gemeinden, wie sie in Offenbarung zwei und drei dargestellt sind, nicht nur für das Zeitalter der Christlichen Kirche stehen, die bei den Jüngern anfang und bis zu Jesu Wiederkunft andauert, sondern auch für die Zeit des alten Israels, die bei Mose anfang und bis Christus reichte. Die sieben Gemeinden stehen für die Geschichte der Christlichen Kirche bis zum Ende der Welt. Darin eingeschlossen ist die Zeit der sieben Plagen und die Wiederkunft Jesu. Die sieben letzten Plagen und die Wiederkunft Jesu sind auch in der Geschichte des alten Israel dargestellt, denn die Zerstö-

rung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr. steht für die sieben letzten Plagen. Und als Christus dem Johannes im Jahre 100 auf der Insel Patmos erschien, war das eine Illustration der Wiederkunft Jesu.

„In der Zerstörung der unbußfertigen Stadt sah Er ein Gleichnis für die endgültige Vernichtung, die über die ganze Welt kommen wird. So fuhr Er fort: 'Dann wird man anfangen, zu den Bergen zu sagen: **Fallt über uns! Und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man dies mit dem grünen Holz tut, was wird mit dem dünnen geschehen?**' Mit dem grünen Holz meinte Er sich selbst, den unschuldigen Erlöser. Gott ließ Seinen Zorn über die Sünde der Menschheit auf Seinen geliebten Sohn kommen, der dafür gekreuzigt werden musste. Wie viel Leid müssten dann die Sünder ertragen, die in der Sünde verharren? Die Unbußfertigen und Ungläubigen würden einen Schmerz und eine Trübsal erleiden, die sich nicht mit Worten beschreiben lassen.“ *DA*, 743.

„In den Tagen der frühen Christen kam Christus ein zweites Mal. Sein erstes Kommen fand in Bethlehem statt, als Er als Kind geboren wurde. Sein zweites Kommen fand auf der Insel Patmos statt, als Er sich in Seiner Herrlichkeit dem Schreiber Johannes persönlich offenbarte, der 'wie tot zu Seinen Füßen fiel', als er Ihn sah. Aber Christus stärkte ihn, damit er den Anblick ertragen konnte, und beauftragte ihn dann, eine Botschaft an die Gemeinden in Asien zu schicken. Die Namen dieser Gemeinden sind eine bildliche Beschreibung für die Merkmale jeder einzelnen Gemeinde.“ *19MR*, 40.

Wenn man einmal verstanden hat, dass die sieben Gemeinden die Zeitepoche sowohl des alten Israels als auch des modernen Israels abdecken, dann entdecken wir, dass sich die sieben Siegel aus Offenbarung 4-8 nicht allein auf die Geschichte des modernen Israel beziehen, sondern auch auf das alte Israel.

Dieser und der letzte Rundbrief wurde deswegen verfasst, um eine Einsicht in die Gemeinden und der Siegel aus Offenbarung zu geben, die uns erlaubt, eine wichtige Wahrheit zu bestimmen, die mit der Öffnung des siebten Siegels aus Offenbarung 8 in Verbindung steht.

„Und als es das siebte Siegel öffnete, entstand eine Stille im Himmel, etwa eine halbe Stunde lang. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott standen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben. Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, der hatte ein goldenes Räucherfass; und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, damit er es zusammen mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar darbringe, der vor dem Thron ist. Und der Rauch des Räucherwerks stieg auf vor Gott, zusammen mit den

Gebeten der Heiligen, aus der Hand des Engels. Und der Engel nahm das Räucherfass und füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde; und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben. Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, in die Posaunen zu stoßen.“ *Offb* 8,1-6.

Demnächst werden wir uns mit der "Stille im Himmel" beschäftigen, auch ein wenig mit den sieben Engeln und den sieben Posaunen, aber vorrangig werden wir versuchen, uns mit dem Werk der Fürsprache in Offenbarung 8, Verse 2-5 befassen. Bevor wir ganz speziell zu dem siebten Siegel kommen, müssen wir jedoch noch einige weitere Grundlagen legen. Das versuchen wir in unserem nächsten Rundbrief.

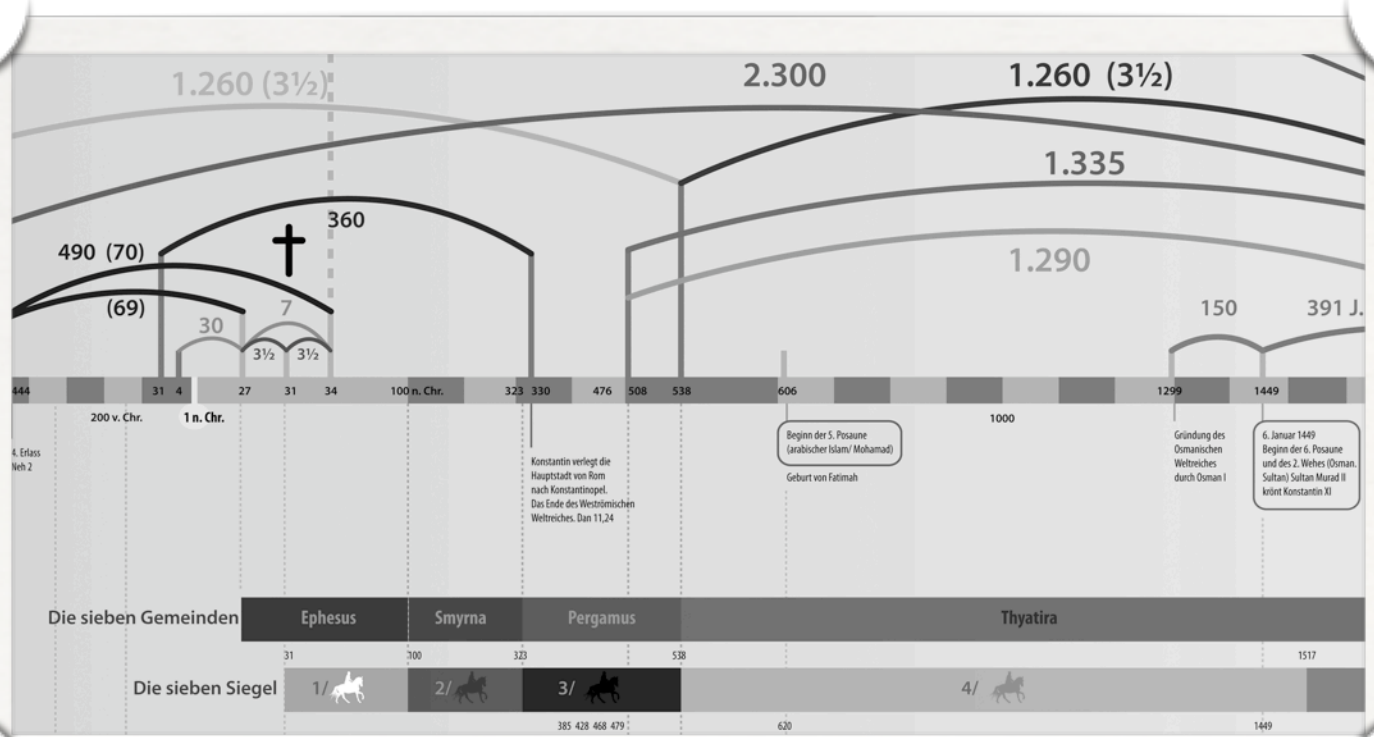
☞ *Fortsetzung folgt* ☞

Wer unsere letzte ADVENTNEWS gelesen hat, wird die Ankündigung gesehen haben, dass für November „ein sehr aktuelles Thema“ angekündigt gewesen war. Stattdessen haben wir die Serie über die sieben Gemeinden fortgesetzt. Wir haben uns entschieden, das vorgesehene Thema aufgrund des Umfangs innerhalb unserer Heftserie *tempus fugit Studienhefte* erscheinen zu lassen. Ausserdem steht das Thema nicht in direktem Zusammenhang zu den sieben Gemeinden, denn es geht um die Wiederholung eines Schemas der Geschichte Belsazars in unserer Zeit. Diese Erkenntnis bringt nicht nur neues Licht in Bezug auf die 2.520 Jahre, sondern verbindet auf eindruckliche Weise das Ewige Evangelium mit der Gerichtsbotschaft für unsere Zeit. Bald mehr dazu.

Wir danken für das Verständnis.

Seit Beginn der Adventbewegung im 19. Jh. wurden die Zeitlinien und die Bilder der Prophetie immer gerne visuell dargestellt. Leider sind diese Grafiken weder gut zu bekommen, noch sind die neuen Erkenntnisse in ihnen wiederzufinden. Dieser Notwendigkeit nachkommend haben wir vor einiger Zeit begonnen, eine große Übersichtskarte zu zeichnen. Hier sollen alle wesentlichen Zeitlinien und Zeitprophetieungen in einer Gesamtschau zu sehen sein.

Ihr könnt die aktuelle Betaversion als PDF von unserer Website laden. Gottes Segen beim Studieren!



Es lohnt sich von Zeit zu Zeit ein Blick auf unsere Webseite. Neuerdings gelingt es uns immer mehr Material zum freien Download auf die Seite zu stellen: die 1843er Karte auf Spanisch z.B. oder „Zeit des Endes“ bzw. „El Tiempo del Fin“ in gleicher Sprache. Ferner werden alle unsere Videothemen von Lindach 2007 mit Jeff Pippenger auf die Seite gestellt. Aber es gibt noch vieles mehr und auch das FAQ Interview mit Bruder Pippenger wird bald zu haben sein.

Abopreise

ADVENTNEWS erscheint monatlich. Die folgenden Ausgaben werden in der Regel einen Umfang von mehr als 20 Seiten haben. Der Preis ist inklusive Porto. Bankverbindung siehe unten. Zur Bestellung können Sie uns auch telefonisch erreichen: +49 15774590008 oder +49 7134 8714

12 Ausgaben (für D): 30,- € / für andere Länder zzgl. Portoextrakosten

Impressum

future is now e.V.
 Hauptstrasse 5, 74189 Weinsberg, Deutschland
info@future-is-now.net
www.future-news.eu
 Bankverbindung
 future is now/ Volksbank Heilbronn eG
 Kontonummer: 0335167004, Bankleitzahl: 62090100
 IBAN: DE36620901000335167004
 BIC: GENODES1VHN, SWIFT-Code: GENODEFF
 PayPal: pp@future-is-now.net



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE
 In der Dezemberausgabe wird die Serie über die 7 Gemeinden mit ihren vielfachen Wiederholungen fortgesetzt.

Erscheinungsdatum: Dezember